



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kampf ums Leben in der Insektenwelt in Afrika

Kampf ums Leben in der Insektenwelt in Afrika

Eines Tages saß ich vor meiner Wohnung und beobachtete in dem ziemlich dicht stehenden Grase einen Zug von den gewöhnlichen Hausameisen. Er war etwa 2 Centimeter breit und aus der Menge konnte ich schließen, daß in der Nähe ein Ameisennest sein müsse, denn ein solcher Zug von Millionen von hin und zurück eilenden Ameisen konnte nur von einem Nest ausgehen. So folgte ich dem Zug auf etwa 8 Meter und staunte, auch nicht eine einzige Ameise außerhalb des Zuges zu sehen (während sie sonst rund schweifen). Erst beim achten Meter fand ich des Rätsels Lösung. Ein Riesenkampf war im Gange. Eine der großen grünen Heuschrecken mit roten Beinen saß da und wehrte sich gegen Millionen von Ameisen. Die ganze Bevölkerung des Nestes muß auf den Beinen gewesen sein und schwärmte um die Heuschrecke, deren Beine, Flügel, Kopf und ganzen Rumpf sie bereits bedeckten. Ich wußte natürlich nicht, wie lange der Kampf schon dauerte, aber daran, daß die Heuschrecke so still da saß und auf das Ziehen der Ameisen an den Beinen und Flügeln nicht mehr reagierte, konnte ich erkennen, daß sie bereits müde sein mußte. In ihren langen Hinterbeinen hatte sie aber noch Kraft aufgespart und setzte sich auf einmal flach auf den Boden, rieb die Hinterbeine vorwärts und rückwärts auf dem Sande, um sie vor den Ameisen zu befreien, die dann auch los ließen und in wilder Aufregung um die Heuschrecke herumliefen. Als diese nun ihre Beine frei fühlte machte sie einen Riesensprung in die Höhe und landete etwa 2 Meter weiter. Wenn sie sich aber durch den Sprung auch ihrer meisten Angreifer entledigt hatte, hingen deren doch noch Hunderte an Kopf, Rücken und den Vorderbeinen und kaum hatte die Heuschrecke den Boden wieder berührt, als diese mit erneuerter Wut angriffen und Boten zum großen Haufen sandten, die Verstärkung holen mußten. Das Letzte was ich sah war, daß eine Anzahl von Ameisen einen Flügel der Heuschrecke zum Neste schlepten.

Die Wespe und die Spinne. Ich war auf einem Rundgange durch die umliegenden Hügel und war gerade an einer Eisenbahnkreuzung, als mein Auge auf eine Tarantel (Spinne) fiel, welche aufgebläht schien und auf den Spitzen ihrer Zehen stehend eine Angriffsstellung einzunehmen schien. Ich war neugierig und beim näheren Zusehen sah ich eine der schwarzgefleckten Wespen mit gelben Beinen mit leichter Flügelsbewegung auf einem nahebei liegenden Granitblock in einer Vertiefung sitzen. Die Wespe kümmerte sich nicht um mich; aber plötzlich schoß sie in die Luft und landete mit einem kühnen Sprung auf dem Rücken der Tarantel. Die Schnelligkeit dieser Handlung war unglaublich. Dann war ein Schwirren von Flügeln, eine kleine Staubwolke erhob

